

Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **25 (1964)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsnachrichten – Nouvelles des sections

Orchesterverein Aarau. An einem Biswindabend im Januar 1889 wurde im Café Stahel am Graben (im heutigen «Feldschlößchen») der Orchesterverein Aarau gegründet, der am 25. Juli 1889 sein erstes Konzert gab und der 1964 sein 75jähriges Bestehen feiern konnte. Er tat es auf eine Art und Weise, die höchstes Lob verdient: Veröffentlichung einer 36seitigen äußerst lebendig gestalteten, gut illustrierten interessanten Festschrift und zwei Jubiläumskonzerte, die am 29. November im Saalbau Aarau um 15 und 20 Uhr bei freiem Eintritt gegeben wurden. Auf dem Programm standen die Uraufführung der eigens für die Feier komponierten und dem Orchesterverein Aarau gewidmeten Sinfonietta II von Paul Müller, das Klavierkonzert in a-moll, op. 16, von Edvard Grieg und die Unvollendete von Franz Schubert. Als Solistin wirkte Lotte Gautschi, Klavier, mit. Die Jubiläumskonzerte standen unter der Leitung von János Tamás, der zur Festschrift ein treffliches «Lob des Liebhaberorchesters» beigesteuert hat; wir veröffentlichen es gerne in einer der nächsten Nummern der «Sinfonia», sofern der Autor dazu einwilligt. Im übrigen ist die Festschrift ein Kulturdokument erster Güte. Man sollte es allen, welche ob dem Liebhabermusizieren die Nase rümpfen, in die Hand drücken, damit sie einmal selber feststellen können, was ein Liebhaberorchester während 75 Jahren in musikalischer Beziehung Großes geleistet hat und damit zur Zierde einer Stadt wurde. Wenn Herr Stadtammann Urech im Namen des Rates und der Bürgerschaft von Aarau in seiner Jubiläumsadresse schreibt: «Möge es dem Jubilaren als einem der maßgebenden Träger des musikalischen Lebens unserer Stadt vergönnt sein, seiner schönen und edlen Aufgabe, den Mitmenschen Freude zu bereiten, auch in Zukunft voll nachzukommen», so dürfen wir uns seinem Wunsche mit unsern herzlichsten Gratulationen an den Orchesterverein Aarau lebhaft anschließen. *Ed. M. F.*

Orchesterverein Stäfa. Im April 1914 gründeten der Stäfner Arzt Dr. med. Urban Probst, Fritz von der Crone und der Stäfner Industrielle Walter Baumann-Corrodi den Orchesterverein Stäfa-Hombrechtikon. Die ersten Proben fanden unter der Leitung von Musikdirektor J. E. Näf, damals Organist an der Stäfner Kirche, im Hotel Rößli statt. Bereits am 12. Juli 1914 trat das Orchester in der Kirche Stäfa zum ersten Male mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit. Der Orchesterverein Stäfa blickt 1964 also auf ein 50jähriges Bestehen zurück, das er am 24. Oktober mit einem gediegenen Jubiläumskonzert (Solistin: Monica Probst, Klavier) unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten, André Raoult, feierte. Das Programm umfaßte: Journal du printemps von Johann Caspar Ferdinand Fischer, Sinfonie in Es-dur, op. 9 Nr. 2, von Johann Christian Bach, Klavierkonzert Nr. 13 in C-dur, KV 415, von Wolfgang Amadeus Mozart und Sinfonie Nr. 4 in D-dur von Joseph Haydn. Die «Zürichsee-Zeitung» vom 21. Oktober 1964 veröffentlichte einen interessanten geschichtlichen Rückblick auf die

Gründung und Entwicklung des Orchestervereins Stäfa, der als in ländlichen Verhältnissen wirkendes Ensemble anfänglich großen Zuzug (45 Aktivmitglieder) kannte, in späteren Jahren aber oft mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Glücklicherweise fanden sich stets wieder initiative Mitglieder, welche den Verein aus dem Wellental emporführten zu jener Höhe, die eine Weiterexistenz ermöglichte. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir hier in erster Linie Herrn Carlo Olivetti, Ehrenmitglied des EOv, nennen, der sich nicht nur als langjähriger Präsident, sondern von 1947 bis 1955 in Nachfolge von Géza Feßler-Henggeler als Dirigent große Verdienste um den Orchesterverein Stäfa erwarb. Eine ausführliche Berichterstattung über das Jubiläumskonzert erschien unter dem Titel «Beglückende musikalische Feierstunde». Dem Orchesterverein Stäfa gratulieren wir zu seinem Erfolg wie zu seinem 50jährigen Bestehen. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, seine Mitglieder durch eigenes Bemühen zur Kunst und zum Kunstverständnis hinzuführen und durch seine gediegenen Darbietungen zur kulturellen Bereicherung der Gemeinde beizutragen.

Ed. M. F.

Unsere Programme — Nos programmes

Orchester des Kaufmännischen Vereins Zürich. Leitung: Erich Vollenweider. 24. 11. 63. Opernkonzert, Solisten: Doris Fehlmann, Sopran; Otto Peter, Bariton. Programm: 1. Carl Maria von Weber, Ouvertüre zur Oper «Oberon». 2. Albert Lortzing, Rezitativ und Arie des Grafen «Wie freundlich strahlt Heiterkeit und Fröhlichkeit» aus der Oper «Der Wildschütz». 3. Antonin Dvorák, «Lied an den Mond» Rusalkas aus der Oper «Rusalka». 4. Giuseppe Verdi, Arie «Cortigiani, vil razza» des Rigoletto aus der Oper «Rigoletto». 5. Wolfgang Amadeus Mozart, Ouvertüre zur Oper «Titus». 6. Gioacchino Rossini, Cavatine «Una voce poco fa» der Rosina aus der Oper «Der Barbier von Sevilla». 7. Eugène d'Albert, Tanzlied Sebastianos aus der Oper «Tiefland». 8. W. A. Mozart, Duett «Reich mir die Hand mein Leben» des Don Giovanni und der Zerline aus der Oper «Don Giovanni». 9. Giacomo Meyerbeer, Ouvertüre zur Oper «Die Hugenotten».

— 12. 1. 64. Mitwirkung an der Veteranenfeier des Kaufmännischen Vereins Zürich. Aus dem Programm: 1. Carl Maria von Weber, Ouvertüre zur Oper «Oberon». 2. Leone Sinigaglia, Danze Piemontesi Nr. 2.

Cäcilienorchester Zug. Leitung: Hans Flury †. 11. 12. 63. Adventskonzert, Solisten: Hans Blattmann, Violoncello; Erhard Camenzind, Flöte. Programm: 1. F. Barsanti, Concerto grosso für zwei Hörner, Timpani und Streichorchester. 2. Joseph Haydn, Adagio für Violoncello und Streichorchester. 3. Joseph Haydn, Konzert für Flöte und Streichorchester in D-dur. 4. Johann Christian Bach, Sinfonie in B-dur.